

merkung über die Gattung *Euchlaena*. — H. Baillon: Ueber *Reana luxurians*. — G. Dutailly: Ueber *Nuphar luteum*. Dr. H. W. R.

Correspondenz.

Hall in Tirol, am 8. August 1877.

Vor etlichen Tagen besuchte ich wieder einmal das schöne Brandenburg. Auf grünem Teppich gelegen und von Bächen und Thälern in Felder getheilt erstreckt sich die auf zwei Seiten von ziemlich steilen Bergen umsäumte Landschaft mit ihrem Gossaugestein gegen Nord und Ost zu niedrigen Bergen hin, auf denen sich zahlreiche Alpen befinden, die aus dem Waldesdunkel wie Oasen hervorblicken und den Botaniker zum Besuche einladen. Besonders lohnend erscheint der Uebergang beim Jocherbauer nach Breitenbach durch seine Disteln. *Cirsium rivulare*, das durch's ganze Brandenburg höchst gemein ist, trifft dort ausser mit *C. oleraceum* auch mit *C. heterophyllum* zusammen, und man findet allenthalben Bastarte der drei genannten Pflanzen in jeder binären Kombination. Von diesen hybriden Formen ist *C. heterophyllum* \times *rivulare* nach Treuinfels (die Cirsien Tirols, Innsbruck 1875) bislang noch nicht bekannt. Auf feuchten Wiesen trifft man auch alle Mittelformen zwischen *C. palustre* und *C. rivulare*. Bei einem Ausflug auf's Brandenbergerjoch, welches eine herrliche Rundschau besonders in's Innthal und die bairischen Alpen bietet, fand ich auch in einem Walde in der Nähe des sogenannten Schennachbrunnleins in tiefem feuchten Moose das für unsere Flora höchst seltene *Epipogium Gmelini* in einigen hübschen Blüten in bester Entwicklung. Des andern Tages gings auf Sonnenwendjoch, das durch seine geognostischen Verhältnisse ebenso wie durch die botanischen bekannt wurde. P. Julius Gremblich.

Vésztő, am 10. August 1877.

Das von Menyhárth in Ungarn entdeckte *Lythrum bibracteatum* Salzm. fand ich jenseits der Theiss; es kommt bei dem Malomfok (Mühlbach) unweit dem Dorfe Vésztő, in dem Békeser Komitate häufig vor. In diesem Wasser lebt, obwohl spärlich, auch *Salvinia natans* (L.) Das Dorf Vésztő liegt schon bei dem Torfmoor Sárret, welches hier Zsombék genannt wird. (Vergl. Kerner's Vegetation der Donauländer.) Besonders schön ausgebildet ist die Zsombékformation bei Iráz puszta (Biharer Comitat) zwischen Vésztő und Komádi, welche ich gestern besuchte. Auf der Kőti puszta ist schon undurchdringliches Röhricht und bemerkte ich hier *Cirsium brachycephalum* Juratzka, und *Epilobium hirsutum*. In dem Wasser des Moores wächst *Ranunculus Lingua*, *Stratiotes aloides*, *Hydrocharis morsus ranae*, *Potamogeton natans*, *Aspidium Thelypteris*, *Leersia oryzoides* (massenhaft), *Nymphaea alba*, *Symphytum uliginosum* Kerner etc. Bei der Iráz puszta findet man: *Glyceria spectabilis*, *Phragmites communis*, *Typha latifolia*, *Scirpus lacustris*, *Iris Pseudo-acorus* und verschiedene